

## „Tratsch“ im Wohnsalon 03. - 30. Juni 2010

Konzept für die AGORA - Markt der KulTur<sup>en</sup>-Marktbiennale-2010-Vorgartenmarkt

Verantwortliche Künstlerin Kastler Heike | 0680 211 77 57 | info@highke.com | www.highke.com

Jeder Mensch hat das Bedürfnis zu kommunizieren, aber oft bieten Situationen nicht den richtigen Rahmen, eine barrierefreie Kommunikation entstehen zu lassen. Es gibt viele Arten von Kommunikation. Eine in jedem Alter und in jeder Kultur vorkommende Kommunikation ist das Erzählen und Lauschen von Geschichten.

Die Geschichte ist synonym mit der Vergangenheit. Die Geschichte bedeutet auch die Betrachtung der Vergangenheit im Gedanken und im Erzählen. Kommunizieren ist lebenswichtig.

„Vier Wochen lang wird das Marktlokal als Wohnsalon fungieren, in dem ich in meinen eigenen vier Wänden, Einladungen zu einem „Tratsch“ entgegennehmen werde“.

### Gedanken >

Märkte bringen für mich etwas Persönliches und Heimeliges mit sich. Nach mehrmaligen Besuchen des gleichen Marktes kenne ich nun die StandlerInnen. Ich unterhalte mich mit ihnen. Es kommt zu einem Wechselverhältnis von fremd und vertraut. Situationsbedingt beschränken sich die Gespräche auf Smalltalks. Doch jede(r) einzelne hat seine/ihre ganz persönliche Geschichte, die selten an die Öffentlichkeit gelangt. Diese Geschichten interessieren mich.

### Umsetzung >

Jede(r), der einen Stand am Markt führt, erhält Einladungen, die an ihre KundInnen weitergegeben werden. So kommen die VerkäuferInnen und die KundInnen durch ein positives Ereignis ins Gespräch. Die BesucherInnen sind auf ein Getränk eingeladen, währenddessen sie mir einen Schwank ihres Lebens preisgeben. Ein „Beerentraum“, bedeutet eine Liebesgeschichte, ein „Bananenshake“ eine Begebenheit aus der Kindheit, „Tropica“, eine Geschichte aus der Ferne und ein „Kaffee“ wiederum eine Erzählung aus der Heimat.

## Einladung

zu einem „Tratsch“ im Wohnsalon.  
Besuchen Sie mich im Marktlokal Nr. 36 und ich lade Sie  
auf ein Getränk ihrer Wahl ein.

Ich freue mich über einen Schwank aus Ihrem Leben. Mit freundlichen Grüßen Heike Kastler  
www.highke.com

(Hinweis: Ihre Geschichte wird zwar aufgenommen und öffentlich präsentiert, bleibt aber anonym.)

Der temporär mit vielen persönlichen Gegenständen angereicherte Wohnsalon soll eine gemütliche Atmosphäre vermitteln, die zum Wohlfühlen und Eintauchen in die persönliche Vergangenheit einlädt.

Die Geschichten werden aufgenommen, bleiben aber anonym. Sie werden vor Ort transkribiert und ab dem nächsten Tag am Marktstand der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, wodurch es wiederum zu einem Wechselverhältnis von fremd und privat kommt.

### Dokumentation >

Der gesamte Prozess, von der Anfangsphase bis hin zum Endergebnis wird mittels Aufzeichnungen, Film- und Fotomaterial dokumentiert.

### Öffnungszeiten

|                    |   |
|--------------------|---|
| 03. Juni 2010      | 17.00 Uhr: Eröffnung des Wohnsalons   |
| 04.- 29. Juni 2010 | Dienstag bis Samstag nachmittags geöffnet so wie zu den Hauptmarktöffnungszeiten: Donnerstags 17.00-19.30, freitags und samstags 9.00-12.00 |
| 30. Juni 2010      | 17.00 Uhr: Finissage  |



## Auswahl an Geschichten, die im Rahmen des Projektes erzählt wurden

### Todesangst

Meine wichtigste Geschichte passierte in meinem 19. Lebensjahr in Istanbul. Ich hatte eine ruhige Kindheit, nichts Schlimmes ist passiert. Als ich 19 war, erlebte ich ein großes Erdbeben in Istanbul. Dabei kamen etwa 30.000 Leute ums Leben. Man möchte im Leben immer im Zentrum sein, aber ich bin dankbar dafür, dass ich zu diesem Moment nicht im Zentrum des Erdbebens war, sondern an der Randzone. Das Erdbeben war ungefähr 150 oder 200 km von Istanbul entfernt in Golcük, zwischen Istanbul und Ankara. Alle Menschen im Umkreis von 250 km waren betroffen und haben das Erdbeben gespürt. Im Zentrum hat man das nicht gespürt, sondern erlebt. Unser Haus in Istanbul war siebenstöckig, wir waren ganz oben. Es passierte in der Nacht, früh morgens 7 Minuten nach 3 Uhr Ich war wach. Ich schaute mit meiner Cousine aus Wien im großen Wohnzimmer fern. Wir waren im Gegensatz zu den anderen, wach. Meine Mutter, mein Vater, meine Schwester und mein Bruder waren im Tiefschlaf. Die anderen drei Gäste schliefen im anderen Zimmer der Wohnung. Durch das Erdbeben wurden alle wach. Viele dachten anfangs, es wäre ein Albtraum, aber nach zehn Sekunden war es jedem klar, dass es sich um ein großes Erdbeben handeln würde und viele Häuser dem immensen Druck nicht standhalten könnten. In Istanbul selbst sind nur die schwachen Häuser eingestürzt. Aber in Golcük stürzte jedes zweite Haus ein. Das Beben dauerte 47 Sekunden und hatte eine Stärke von 7,3 auf der Richterskala. Solche starken Erdbeben hat man normalerweise in Japan, Fernostasien oder Chile. Unser Haus glich einer Schaukel. Ich fühlte mich wie in einer Schaukel und jemand würde antauchen. Ich konnte nicht auf den Beinen stehen, ich fiel auf den Boden. Ich hörte Schreie. Nach 47 Sekunden hat sich die Erde endlich wieder beruhigt. Man dachte, dass man sich im Epizentrum des Erdbebens befunden hatte, aber nach einigen Minuten hörte man, dass viele Menschen ums Leben gekommen wären.

### Die erste Partnervermittlung Wiens

Um 1900 hat sich jemand das Gänsehäufelbad gepachtet, dort Weiden gepflanzt und das erste FKK Bad aufgemacht. Man durfte aber nur als Pärchen rein, daher war das eigentlich die erste Partnervermittlung in Wien. Viele, die alleine kamen, haben sich dann heraußen auf ein Packerl zusammengetan und sind gemeinsam rein und haben dann im Bad den ganzen Tag mitsammen verbracht.

### Ohrwurm

Ich hatte das Problem, dass ich um 8 Uhr morgens aufwachte und um 9.30 Uhr in der Arbeit noch immer meinen Handyklingelton im Kopf hatte. Das war voll nervig. Dann stellte ich die Frage, wie ich meinen Handyklingelton aus dem Kopf bekommen könnte, auf Facebook. Dann kam zuerst ein Kommentar von Nora: „Country roads“. „Danke für den Tipp!“ Inzwischen schrieb Stefan: „Eye of the Tige“. Kurz darauf schrieb Nora noch mal: „Und wie bekomme ich jetzt Ccountry roads“ aus dem Kopf?“ Ich schlug ihr daraufhin „Eye of the Tiger“ vor und so ging es dann eine ganze Zeit lang dahin.